



SAFARI & CO – WO UND WIE BEGEGNE ICH TIEREN IN SÜDAFRIKA?

Fragen & Antworten

Wo sehe ich in Südafrika am besten Tiere?

Auf diese Frage gibt es viele Antworten. Wieviele und welche Tiere du bei einer Safari sehen wirst hängt unter anderem von folgenden Faktoren ab: Größe des Parks/Wildreservats, Anzahl unterschiedlicher Lebensräume im Park, Wasser- und Nahrungsangebot, klimatische Verhältnisse und viele mehr.

Nationalpark versus Private Game Reserve – was ist der Unterschied?

In Südafrika gibt es 19 Nationalparks und viele weitere öffentliche und private Schutzgebiete. Der bekannteste Nationalpark ist der Krüger Nationalpark. Weitere beliebte Parks sind der Addo Elephant National Park, der iSimangaliso Wetland Park oder der Kgalagadi Transfrontier Park. Auch die kleineren Parks wie Pilanesberg National Park, Golden Gate Highlands National Park oder Augrabies Falls National Park, die etwas abseits der klassischen Routen liegen, haben ihren Reiz. In den Nationalparks übernachtet man günstig in staatlichen Rest Camps. Touristen können sich mit dem Mietwagen selbst auf die Pirsch begeben oder auf geführten, kostenpflichtigen Touren den Park erkunden. Private Wildreservate heißen in Südafrika Private Game Reserves. Hier wird Gästen in der Regel ein „Rundum-Erlebnis“ geboten. Übernachtet wird in komfortablen bis sehr luxuriösen Lodges und die unterschiedlichen Tierbeobachtungen finden im offenen Safari-Jeep, in kleinen Gruppen mit Rangern und Trackern statt. Meist beinhaltet ein Aufenthalt auch alle Mahlzeiten und Getränke – ein Grund, warum ein Aufenthalt hier deutlich teurer ist als die reine Übernachtung in einem Rest Camp im Nationalpark.

Welche Arten von Safaris gibt es?

Ganz klassisch ist die Safari im Geländewagen. Hier geht es mit einem ausgebildeten Ranger und Tracker auf die Suche nach den großen und kleinen Tieren im Busch. Wer sich lieber aktiv an der Spurensuche beteiligen möchte, der kann auf geführte Bush Walks – also zu Fuß – oder mit dem Fahrrad auf Pirsch gehen. Diverse Reservate bieten auch Tierbeobachtungen vom Pferderücken an und die Wasserflora und -fauna kann von einem Boot aus erkundet werden. Den besten Überblick bietet eine Fahrt mit dem Heißluftballon.

Wie viel Zeit sollte ich für Tierbeobachtungen in den Reiseverlauf einplanen?

Für eine Safari sollten mindestens zwei Tage einkalkuliert werden. Wer sich sehr für Tiere und ihren Lebensraum interessiert, der kann durchaus auch eine Woche „im Busch“ verbringen. Für diejenigen, die länger auf Tierbeobachtung gehen möchten, macht es Sinn, unterschiedliche Nationalparks oder Game Reserves einzuplanen, um eine größtmögliche Vielfalt kennen zu lernen.

Was sollte ich auf Safari beachten?

Safaris sind nichts für Langschläfer. Die beste Zeit, um Tiere zu beobachten ist in den frühen Morgenstunden und in der Dämmerung. Bequeme Kleidung in gedeckten Farben ist vorteilhaft und sollte es zu Fuß losgehen, dann natürlich mit entsprechendem Schuhwerk (hier empfehlen sich feste Wanderstiefel). Ins Gepäck gehören auch eine gute Kamera sowie ein Fernglas. Wichtig ist es, niemals die markierten Wege zu verlassen oder alleine zu Fuß, auf dem Rad oder mit dem Pferd loszuziehen. Ferner sollte man ein wenig Geduld mitbringen, denn schließlich ist man in der freien Natur.